

Respektvolle Koexistenz von Mensch und Tier

Gremium: Schreibgruppe Grundsatzprogramm

Beschlussdatum: 01.11.2018

## Antragstext

1 In den Augen eines Kindes zeigen sich Freude, Liebe, Angst, Schmerz und vieles  
2 mehr. Das fühlen wir. Das wissen wir. In den Augen eines Schweines, wenn es in  
3 der Gaskammer erstickt, sind Schmerzen und die pure Angst zu sehen. Das haben  
4 wir immer gefühlt. Im 21. Jahrhundert ist unser Erkenntnisstand soweit, dass wir  
5 es wissen. Die Grenzen zwischen Mensch und Tier haben sich verschoben.  
6 Heutzutage können wir beispielsweise aufzeigen, dass alle Wirbeltiere, also  
7 Säuger, Vögel, Reptilien, sogar Amphibien und Fische, Schmerzen empfinden  
8 können. Selbst wirbellose Tiere wie der Oktopus sind dazu in der Lage.

9 Unser Wissen über die Empfindungs- und Wahrnehmungsfähigkeit von Tieren geht  
10 über das reine Schmerzempfinden weit hinaus. Sie erkennen sich im Spiegel,  
11 vermögen Sprache mit Handlungen zu verknüpfen und können die Folgen des eigenen  
12 Handelns im Vorfeld einschätzen. All diese Punkte gelten als Belege für die  
13 Individualität von Tieren. Im Mittelpunkt grüner Politik stehen deshalb Mensch  
14 und Tier.

15 Wir wollen politische Rahmenbedingungen gestalten, die Mensch und Tier ein Leben  
16 in respektvoller Koexistenz ermöglichen. Dadurch wird das Verhältnis von Mensch  
17 und Tier zur ökonomischen, sozialen, ökologischen, rechtsphilosophischen und  
18 kulturellen Frage und wirkt in nahezu alle gesellschaftlichen und politisch  
19 gestaltbaren Bereiche hinein.

20 Es ist das Anliegen grüner Politik, in jedem Wandel möglichst viele Menschen  
21 mitzunehmen. Ein moralisch verantwortungsvolles Handeln gegenüber anderen  
22 Menschen und Tieren ist nicht nur eine Bereicherung, sondern Grundlage unseres  
23 humanistischen Weltbilds und verpflichtet zum Schutz schwächerer Lebewesen. Dem  
24 Menschen fällt aufgrund seiner Vernunft dabei eine besondere Verantwortung zu.

25 Wir sehen es als unsere moralische Verantwortung, aus unserem Wissen heraus, das  
26 Nutzen von Tieren in Frage zu stellen: Dürfen wir Tiere nutzen? Wenn ja, welche  
27 Tiere und wofür dürfen wir sie nutzen? Welche Gegenleistung erhalten Tiere für  
28 die Nutzung? Wie gehen wir während der Nutzung mit den Tieren um? Haben wir eine  
29 Verantwortung für Tiere, auch wenn wir sie nicht nutzen? Aber Tiere brauchen  
30 unveräußerliche Rechte, um sie vor menschlicher Ausbeutung zu schützen.

31 Grüne Politik setzt sich vor diesem Hintergrund ein für:

- 32 • Leben und Wohlbefinden der Tiere um ihrer selbst willen sowie aus der  
33 Verantwortung des Menschen für das Tier als Lebewesen
- 34 • Schutz von Tieren vor Schmerzen, Schäden und Leiden inkl. Angst ohne  
35 rechtfertigenden Grund
- 36 • Verankerung dieser Prinzipien in der Legislativen, der Exekutiven und der  
37 Judikativen auf allen Ebenen von der Kommune bis Europa inkl. Importe und  
38 Exporte
- 39 • Durchsetzung der Rechtsstaatlichkeit durch beispielsweise verlässliche  
40 staatliche Kontrollen zur Einhaltung entsprechender Tierschutzvorschriften
- 41 • Gleichberechtigung zwischen Interessen des Menschen und des Tieres vor  
42 Gericht auf Grundlage bestehender Gesetze durch stellvertretende  
43 Rechtsvertretung/Klagebefugnis für Tiere
- 44 • Förderung von Alternativen zur Tiernutzung wie beispielsweise faire bio-  
45 vegane Produktionsalternativen in allen Lebensbereichen oder die Förderung  
46 tierverbrauchsfreier Methoden in der Forschung und im Verbraucherschutz
- 47 • Erschließen neuer Märkte durch Alternativen zur Tiernutzung
- 48 • die Förderung einer Agrarwirtschaft sowie einer damit verbundenen  
49 qualitativen Subventionspolitik, in deren Zentrum neben dem Erhalt der  
50 Umwelt auch die Abschaffung von Tierleid steht
- 51 • Bewusstseinsbildung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Tieren und  
52 entsprechende Wissensvermittlung in der Erziehung und Ausbildung in allen  
53 Altersstufen

54 Die genannten Maßnahmen entfalten die größte Wirkung, wenn sie auf  
55 höchstmöglicher politischer Ebene erreicht werden. Wo auf europäischer Ebene  
56 kein Erfolg erzielt werden kann, sind aber auch nationale Alleingänge sinnvoll,  
57 um die Tiere zu schützen und international als Vorbild zu wirken.